

12. Kronwicken, *Coronilla*¹⁾.

Blütenstände doldig. — Mit *Coronilla* vereinigt sind die alten Gattungen *Ornithopus* und *Hippocrepis*; auch *Émerus* wurde von einigen als eigene Gattung behandelt.

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Blätter dreizählig | 5. <i>C. scorpioides</i> . |
| " mehrpaarig | 2 |
| 2. Kronblätter in einen schmalen, den Kelch an Länge dreimal
übertreffenden Nagel verschmälert $\frac{1}{h}$. 2. <i>C. emerus</i> . | |
| " mit einem Nagel höchstens von der Länge des
Kelches | 3 |
| 3. Schiffchen geschnäbelt. Ausdauernd | 4 |
| " ungeschnäbelt. ☉ | 7 |
| 4. Blumen bunt | 6. <i>C. varia</i> . |
| " gelb | 5 |
| 5. Blütenstände 15 bis 20 blütig; unterste Blättchen am Grunde
des Stieles | 4. <i>C. montana</i> . |
| " 4 bis 10 blütig; unterste Blättchen vom Stengel
entfernt | 6 |
| 6. Nebenblätter d. Blatt gegenüber zusammengewachsen 3. <i>C. vaginalis</i> . | |
| " frei | 1. <i>C. comosa</i> . |
| 7. Blütenstände am Grunde mit einem gefiederten Tragblatt | 8 |
| " nur mit häutigen Hochblättern . 10. <i>C. ebracteata</i> . | |
| 8. Kelchzähne zwei- bis dreimal kürzer als die Kelchröhre. 9. <i>C.</i>
<i>perpusilla</i> . | |
| " fast so lang wie die Röhre | 9 |
| 9. Blumen rosa | 7. <i>C. serradella</i> . |
| " gelb | 8. <i>C. compressa</i> . |

1. Untergattung. Hufeisenklee, *Hippocrepis*²⁾.

Schiffchen zugespitzt geschnäbelt. Glieder der Frucht hufeisenförmig gekrümmt.

¹⁾ *Corónula*, Krönlein.

²⁾ Gr. *hippos*, Pferd, *krepis*, Schuh.

1. **Hufeisenklee**, *Coronilla comosa*¹⁾. S. 81.

Taf. 23, Fig. 1: a) Trieb in nat. Gr.; b) Fruchtstand in nat. Gr.

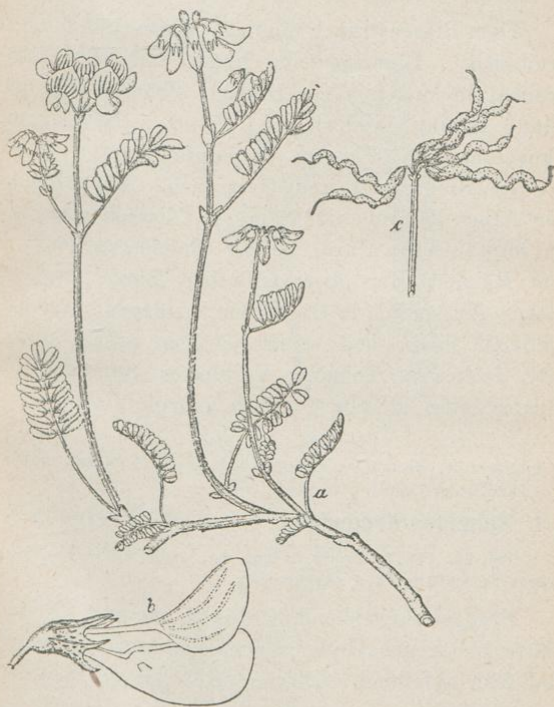
Heurige Stengel aufstrebend, 10 bis 35 cm lang, öfter aus dem Wurzelstock, seltener aus niedrigen, verholzten oder ausgebreitet niederliegenden, krautig gebliebenen überjährigen Trieben entspringend (Uebergang von \mathcal{L} zu \mathfrak{h}). Blätter fünf- bis siebenpaarig. Nebenblätter eiförmig, nicht zusammengewachsen. Blütenstände vier- bis achtblütig. Blumen gelb. 5—7.

Auf kalkigem Boden im Graslande und zwischen Gesträuch. In Süddeutschland und dem grössten Teil von Mitteldeutschland nicht selten bis Holzminden, Braunschweig (Sehlde), Magdeburg, Zossen. Weiter nordwärts sowie in Schlesien neuerdings zuweilen verwildert oder verschleppt.

2. Untergattung. **Eigentliche Kronwicken**,
Eucoronilla.

Schiffchen geschnäbelt. Früchte gerade oder krumm, aber die einzelnen Glieder nicht wesentlich gekrümmt.

¹⁾ *Comosus*, stark behaart, aber gr. *kóme* bedeutet übertragen auch „Baumkrone“ und „Blütenstand“.



11. Hufeisenklee, *Coronilla comosa*. a) Pflanze, verkl.; b) Blüte ohne die Flügel, vergr.; c) Fruchtstand in nat. Gr.

a) Kronblätter sehr lang benagelt, Früchte unvollkommen gegliedert. (Émerus.)

2. **Garten-Kronwicke**, *Coronilla émerus*¹⁾. S. 83.

Dem Blasenstrauch ähnlich. Blütenstände meist dreiblütig. Blumen gelb, Nägel der Kronblätter dreimal so lang wie der Kelch. Früchte lang und dünn, streifig geadert. \bar{h} . 5—6. (Schafllinsen, Skorpionswicke; Emerus Caesalpini.)

In Niederwald und Gestrüch. Am Abhange der Alpen (bis über 1100 m), in Oberschwaben und im schwäbischen Jura, in der Bodenseegegend, an den Rändern der oberrheinischen Ebene und um Metz. Ausserdem in Gärten und Anlagen, verdankt vielleicht einen Teil seiner jetzigen wilden Standorte früherem Anbau. Veraltetes Surrogat der Sennesblätter (*Herba Coluteae scorpioidis*).

b) Nägel der Kronblätter ungefähr so lang wie der Kelch. Früchte kantig, gegliedert.

3. **Scheiden-Kronwicke**, *Coronilla vaginalis*²⁾.

Taf. 24, Fig. 1: Zweig in nat. Gr. (Die stehengebliebenen älteren Nebenblätter sind verzeichnet!)

Stengel aufstrebend, 10 bis 25 cm lang. Nebenblätter blattgegenständig zusammengewachsen, manchmal früh abfallend. Blätter drei- bis sechspaarig;

¹⁾ Gr. *hémeros*, gezähmt; sprachlich richtig wäre demnach *hémera*, aber *émerus* ist bereits zum Eigennamen geworden.

²⁾ *Vagina*, Scheide.



12. Garten-Kronwicke, *Coronilla emerus*.
a) Blütenzweig in nat. Gr.; b) Blüte,
vergr.; c) Fruchtstand in nat. Gr.

unterstes Blättchenpaar etwas vom Stengel entfernt. Endblättchen zuweilen mit einem Blättchen des vordersten Paares vereinigt. Blütenstände sechs- bis zehnbütig, Blumen gelb. 4, zuweilen fast h. 5—7.

Auf Grasland und steinigem Oedland; in den Alpen (bis gegen 1800 m) und deren Vorland häufig, sehr zerstreut bis Landshut und Augsburg, nicht selten im schwäbischen Jura, einzeln bis nach Baden und Franken hinein, zerstreut in Thüringen und am Harz.

4. Berg-Kronwicke, *Coronilla montana*.

Taf. 23, Fig. 2: a) Trieb, verkl.; b) Nebenblätter und unterstes Blättchenpaar in nat. Gr.; c) Blüte in nat. Gr.; d—f) die Kronblätter, vergr.; g) Blüte ohne die Kronblätter, vergr.; h) Fruchtstand in nat. Gr.; i) Samen in nat. Gr.

Stengel aufrecht, 30 bis 50 cm hoch. Nebenblätter zusammengewachsen, klein. Blätter meist vier- oder fünfpaarig, unterste Blättchen am Grunde der Blattstiele. Blütenstände 15 bis 20blütig. Blumen gelb. 4. 6—7. (*Coronilla coronata*.)

Steiniges Gras- und Oedland. Im Alpengebiet zwischen Oberau und Eschenlohe; nicht selten im schwäbischen Jura bis nach Baden und Franken hinein, sehr zerstreut durch das württembergische Unterland, Nordbaden, Nordbayern, Hessen und Thüringen bis nach Südhannover (Alfeld).

5. **Skorpionswicke**, *Coronilla scorpioides*¹⁾.

10 bis 20 cm hoch. Nebenblätter zusammengewachsen, klein. Blätter sitzend, dreizählig, Endblättchen viel grösser als die Seitenblättchen. Blumen gelb. Früchte schlank, krumm. ☉. 6.
Südenropäisches Unkraut. Selten verschleppt und unbeständig.

6. **Bunte Kronwicke**, *Coronilla varia*²⁾.

Taf. 24, Fig. 2: a) Triebspitze, verkl.; b) Blättchen in nat. Gr.; c) Blüte in nat. Gr.; d—f) die Kronblätter in nat. Gr.; g) Staubgefässe, vergr.; h) Staubfadenspitze, stärker vergr.; i) Kelch, vergr.; k) Fruchstand, verkl.; l) junge Frucht im Längsschnitt, vergr.; m) Stück der reifen Frucht, vergr.; n) Samen in nat. Gr. und vergr.

Stengel ausgebreitet, erreichen Meterlänge und mehr. Nebenblätter nicht zusammengewachsen, lanzettlich. Blätter sechs- bis zehnpaarig. Blütenstände acht- bis zwanzigblütig. Blumen violett, rot und weiss. 2. 6—8.

Grasland, Gesträuch und Wegränder. In Süd- und Mitteldeutschland nicht selten, in Westfalen, Südhannover und den Küstenländern erst neuerdings eingewandert und noch selten.

3. Untergattung. **Serradellen**, *Ornithopus*³⁾.

Blätter vielpaarig unpaarig gefiedert. Schiffchen abgerundet stumpf. ☉.

¹⁾ Von gr. *skórpios*, Skorpion; der Name ist früher namentlich auch für *C. emerus* gebraucht.

²⁾ Varius, bunt.

³⁾ Gr. *órnis*, Vogel, *poys*, Fuss.

7. **Serradella**¹⁾, *Coronilla serradella*.

Stengel aufstrebend oder aufrecht, 30 bis 60 cm lang. Mittlere und obere Blätter sitzend. Blütenstände drei- bis fünfblütig, am Grunde mit einem gefiederten Stützblatte, welches die Länge der Blüten nicht erreicht. Kelchzähne ungefähr so lang wie die Röhre. Blumen blass rosa, oft gelb gefleckt, etwa 6 mm lang. Früchte gerade oder fast gerade, mit Einschnürungen, behaart oder kahl. 5—10. (*Ornithopus sativus*, *O. roseus*; Krallenklee, Klauen-schote).

Neuere Futterpflanze aus Südeuropa. In sandigen Gegenden Nord- und Mitteld Deutschlands viel als Nachfrucht hinter Winterkorn, seltener als Hauptfrucht, jedoch als solche in den Regierungsbezirken Posen, Frankfurt, Köslin und Danzig auf mehr als 1⁰/₀ der Ackerfläche. Ausserdem hier und da auf Oedland als Wildfutter gesät. Auf Dünen und anderem Oedland, auf Aeckern, an Wegen und in lichten Wäldern schon in vielen Gegenden verwildert.

8. **Platthülsige Serradella**, *Coronilla compressa*²⁾.

Stengel aufstrebend oder ausgebreitet, 20 bis 40 cm lang. Mittlere und obere Blätter sitzend. Blütenstände am Grunde mit einem gefiederten Stütz-

¹⁾ Portugiesischer Name.

²⁾ Comprimere, zusammendrücken.

blatte, welches die Blüten überragt. Kelchzähne fast so lang wie die Röhre. Blumen gelb. Früchte nach unten gekrümmt, wenig eingeschnürt, behaart. 4—5.

Als Unkraut unter *Serradella* neuerdings in Norddeutschland mehrfach aufgetreten, bei Bielefeld auch ausserhalb der *Serradellafelder* beobachtet.

9. **Wilde Serradella**, *Coronilla perpusilla*¹⁾. S. 89.

Stengel aufstrebend oder ausgebreitet, 3 bis 50 cm lang. Mittlere und obere Blätter sitzend. Blütenstände drei- bis siebenblütig, am Grunde mit einem gefiederten Stützblatte welches die Blüten nicht überragt. Kelchzähne zwei- bis dreimal kürzer als die Röhre. Blumen ungefähr 4 mm lang, rötlich mit gelblichem Schiffchen und dunkler, rot geaderter Fahne, selten ganz rot. Früchte aufwärts gekrümmt, eingeschnürt, behaart oder kahl. 5—7.

Auf Sandböden in lichten Wäldern, auf Triften und Oedland; nicht selten, nur in Württemberg und Niederbayern selten und zum Teil unbeständig, in Oberbayern fehlend, in Ostpreussen sehr selten und unbeständig.

10. **Nackte Serradella**, *Coronilla ebracteata*²⁾.

Stengel aufstrebend oder ausgebreitet, 10 bis 50 cm lang. Alle Blätter gestielt. Blütenstiele ein- bis fünfblütig, nur mit kleinen

¹⁾ Per-, sehr, pusillus, klein.

²⁾ E-, ohne, bractea, Deckblatt (eigentlich Goldblech).

häutigen Deckblättern. Blumen gelb, Fahne rot geadert. Früchte aufwärts gekrümmt, nicht eingeschnürt, kahl. 4—5. (*Ornithopus ebracteatus*, *Arthrolobium ebracteatum*.)

Neuerdings in Norddeutschland selten unter *Serradella* gefunden.

Serradellenbastard. *Coronilla compressa* + *serradella* wurde einzeln zwischen *Serradella* bei Pritzerbe in Brandenburg gefunden.

13. Skorpionsschwänze, *Scorpiurus* ¹⁾.

Blätter ungeteilt und ganzrandig. Früchte uhrfederähnlich eingerollt, längsrippig. Keimblätter im Samen ineinander gewickelt.

Skorpionsschwanz, *Scorpiurus subvillosus* ²⁾.

Stengel liegend oder aufstrebend, 10 bis 50 cm lang. Blätter länglich-spatelförmig, spitz. Blütenstiele zwei- bis vierblütig. Blumen gelb, zuweilen mit rötlicher Fahne. Früchte dicht zusammengerollt, kahl oder behaart, stachlig. ☉. 6—8.

Unkraut der Mittelmeerländer. Neuerdings einzeln bei Hamburg eingeschleppt.

14. Esparsetten, *Hedysarum* ³⁾.

Blütenstände traubig. — *Onobrychis* wird meist als eigene Gattung angesehen.

1. Untergattung. Süssklee, *Euhedysarum*.

Früchte mehrgliedrig und mehrsamig.

¹⁾ Gr. *skorpioyros*, skorpionschwänzig, schon im Altertum Pflanzennamen.

²⁾ Sub-, fast, villosus, zottig.

³⁾ Von gr. *hedys*, süß.